

Chaos im Luftraum: Frankfurt kämpft gegen Verspätungen und Engpässe!

Frankfurt plant eine Neuordnung des Luftraums angesichts der Herausforderungen durch den Ukrainekrieg und NATO-Manöver.



Frankfurt, Deutschland - In den letzten Jahren haben sich im europäischen Luftraum zahlreiche Herausforderungen ergeben, die nicht nur die Airlines, sondern auch die Flugsicherung stark belasten. Die aktuelle Sicherheitslage, beeinflusst durch den Ukrainekrieg, zwingt Fluggesellschaften, Umwege zu fliegen, insbesondere aufgrund des gesperrten russischen Luftraums. Diese Situation wird durch eine zunehmende Anzahl von NATO-Manövern weiter kompliziert, was zu Engpässen im bereits angespannten europäischen Luftraum führt, wie **exxpress.at** berichtet.

Ein zentrales Problem bleibt der akute Personalmangel in der Flugsicherung. Die Ausbildung zum Lotsen nimmt etwa drei

Jahre in Anspruch, was die Schließung der bestehenden Lücken nur zeitlich bedingt möglich macht. Parallel dazu leiden Flughäfen wie Frankfurt unter überlasteten Lufträumen, was zu häufigen Verspätungen führt. Trotz der guten Vorbereitung auf die Reisesaison erwartet Fraport für 2025 ein Kapazitätsplus von fünf Prozent. Dies bleibt jedoch weiterhin unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie, da prognostiziert wird, dass Frankfurt nur 90 Prozent des Vorkrisenniveaus erreichen wird.

Die Fragmentierung des Luftraums

Ein weiteres entscheidendes Problem ist die nationale Fragmentierung der Flugsicherung in Europa. Jedes Land verfolgt eigene Systeme und IT-Strukturen, wodurch die Harmonisierung von Luftverkehrsmanagement und Überwachung erheblich erschwert wird. Die Initiative „Single European Sky“ (SES), die bereits 2004 von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde, hatte das Ziel, eine einheitliche Struktur zu schaffen, um diese Herausforderungen zu bewältigen, wie ebaa.org darlegt.

Das Konzept umfasst sowohl den kommerziellen Luftverkehr als auch die Geschäftsaviation. Zu den Hauptzielen gehören die Harmonisierung von Vorschriften, Verfahren und Technologien, um die Effizienz, Sicherheit und Umweltverträglichkeit im Luftverkehr zu verbessern. Eine zentrale Maßnahme ist die Erstellung funktionaler Luftraumblöcke (FABs), die über nationale Grenzen hinweg geschaffen werden sollen, um die Zersplitterung zu reduzieren.

Langsame Fortschritte und anhaltende Herausforderungen

Trotz der aufgestellten Ziele ist der Fortschritt bei der Umsetzung von SES langsamer als erwartet, und einige Bereiche stagnieren. Nationale Interessen haben oft Vorrang, was dazu führt, dass Länder die Kontrolle über ihren Luftraum nicht

bereitwillig abgeben. Eine komplexe Governance-Struktur mit vielen Beteiligten erschwert zusätzlich die Entscheidungsprozesse. Diese Herausforderungen führen dazu, dass die SES nicht vollständig integriert werden kann, was nicht nur die Effizienz, sondern auch die Dekarbonisierung und die Minimierung von Flugverspätungen behindert.

Die Europäische Kommission hat bereits Vorschläge zur Überarbeitung der Luftverkehrsmanagementsysteme formuliert, um diese Schwierigkeiten anzugehen. Die Unterstützung durch Eurocontrol, das als Netzmanager fungiert, ist entscheidend, um die Leistungsfähigkeit des Luftverkehrsnetzes zu steigern, was auch **europarl.europa.eu** bestätigt.

Insgesamt erfordert die Schaffung eines einheitlichen europäischen Luftraums sowohl innovative Ansätze als auch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren, um endlich die angestrebten Ziele der SES zu erreichen. Die anhaltenden Herausforderungen verdeutlichen die Dringlichkeit dieser notwendigen Reformen, um den europäischen Luftraum effizient und sicher zu gestalten.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Frankfurt, Deutschland
Quellen	• exxpress.at • www.ebaa.org • www.europarl.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at